

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 38 (1912)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Der Amazonenstaat  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-444449>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Meine Herren!

Wenn man sich im deutschen Reichstage bisher zuweilen um des Kaisers Bart gestritten hat — heute ist dies anders geworden: Welche Wendung durch der Parteien Fügung! Heute streitet man sich um das Kaiser-Hoch.

Und zwar handelt es sich nicht darum, wer es gelegentlich ausbringen soll, weil es gewisse Leute nicht herausbringen können, sondern daß dieses deshalb ganz unterlassen werde.

Das aber meine Herren, wäre eine richtige Unterlassungslünde, denn ein solches Hoch kann erstens weder dem Auszubringenden noch auch dem damit zu Behaftenden etwas schaden, wenn ich auch einerseits und die Gelehrten aller Schattierungen anderseits nicht dabei finden können, daß es dem Hochbetroffenen von besonderem Nutzen sein soll, da es doch erwiesen ist, daß in allen Hoiskreisen von jeher eine sehr hohe Lebendigkeit herrscht. Also auf ein noch etwas höheres Leben kommt es ja dort nicht an.

Hingegen äußert sich diese Kapitalsfrage in sehr unsanitärer Weise bei denen, welche diese sogenannte Hofgängerei verhöhnen wollen; was hingegen einem rechten Staatsbürger nicht in den loyalen Sinn hinein will, denn diese Gängerei wird im Gala-Automobil oder in einer feinen Kutsche gemacht, dann wird man nebstbei zur Hoffstafel geladen, was doch auch nicht von Pappe ist und zu guterletzt winkt für manche hofgegangene Brust beizeiten einer heimlichen Knopflochsehnsucht ihre Erfüllung.

Statt allen diesen monarchischen Lebensimpulse muß der gute Onkel Bebel, der sonst so lebendige Zappelphilipp der Reichstagsbude, ganz einfach erstarren. Was einem Bismarck und seinen Epigonen nicht gelang, das haben mit ihren Künstelein die Nationalliberalen getan. Aber den Lohn haben sie jetzt auch dafür. Der Kaiser sagte in seiner einfach kläffsichen Ausdrucksweise: „Nu jerade nich, nu kann mich die janze Blase uf den Buckel mang rufkrabbeln!“

Jetzt werden die vom olen Aufzug so mutwillig heraufbeschworenen Darmverschlingungen bei seinen politischen Widerfächern graffieren, wodurch der rote Block eine etwelchermaße Genugtuung verspüren wird, was doch immerhin, wenn auch nur ein schwacher Trost für jeden Antihochhaus-bringer bleibt, zu welchem aber jeder Berliner mit dem weißen Salomo sagt: Wat ick mir dafor koofe?!

### Briefkasten der Redaktion!

**Pipifax.** Herrjeh, das ist aber schon lange her, wo wir den uns von Ihnen eingefandnen „neuesten“ Witz bereits vergessen haben. — O. K. Ihre Sendung kam ohne Schuld der Post erbrochen an, kein Wunder, der Inhalt war aber auch darnach. — X. V. Z. Leider nicht zur Veröffentlichung geeignet.

### Zopfisches.

Drei Chineze Chu-Fü-Fu,  
Sao King und Liang Fo,  
Sy vor ungefähr zwölf Jahren  
Zäme nach Europa cho,  
Bei sech du z' Paris a glädlet  
Als berühmte Pédicures,  
Und hei Hühnerauge gichernflet  
Schmärhaft, aber gar nid thüür.  
d'Mässer d'Häggli, d'Bürichtli, d'hängli,  
Hei sie na'm Fyrafe putzt,  
Nachhär sy sie nid ga schlafe,  
Nei, sie bei de Zyt benutzt,  
Für im Blettli nachezluie  
Was daheime z' China gang,  
Und zur Republik hei gichwore  
Sao King und de Liang,  
Und um d'Gönning düttlech z'zeige  
Hei sie hurti g'reckt a Chopf,  
Schnyde-n-ab mit scharfer Schäari  
Beidi ihre lange Zopf,  
Chu-Fü-Fu wott nütz vom Neue,  
Das vertäubt die Sao-King,  
Ohni zerst de Fü Fu z'frage  
haut er ihm e Chlapf zum Gring,  
Jetze git's es Mordsgeprügel  
Sie ly alli z'Bode gheit,  
Hei lech urchig uf chinesisch  
Allwäg nätti Wörter gleit,  
Und mit bluetig gchlagn Chöpfe  
Chöme sie bim Gricht in Saal.  
„Ganget hei“, befiebt der Richter  
„Machet nümme so Skandal!“  
Dänket dra, ihr Angelklagte  
Daß mer hier nid z'China sy!“  
ds Lache wott mi fasch verdräie,  
s'fallt mer nämlech öppis y:  
Gits in Frankrych nid o mänge  
Wo-n-es währachts Zöpfli het,  
Und da' wie-n-es Säuli brüelti  
Wenn ihm's öpper bschnyde wett?

An Berner.

### Der Amazonenstaat.

(Mel.: „Ich weiß nicht was soll es...“)

Ich lege in stiller Demut  
Zur Seite das Zeitungsblatt  
Weil mich eine stille Wehmut  
Beim Lesen ergripen hat.

Es liegt eine Insel im Meere  
So märchenhaft und fern —  
Dort herrschen die Mädchen u. Frauen,  
Und die Männer gehorchen — u. gern!

Sie hacken und backen und braten  
Und waschen das spärliche Kleid —  
Und die Frauen sind ihre Soldaten,  
Ihre Fischer und Jäger mit Schneid!  
Und der König erst! Als König  
Möcht ich nach Bantam ziehn —  
Denn 200 fesche Mädel  
Umgeben als Leibwache ihn...

Und ich hocke da und sinne  
In Wehmut vor mich hin:  
Warum ich statt König von Bantam,  
Ein gewöhnlicher Ufot bin!?

### Der unsittliche Gockel und der sitzame Oberlehrer.

Eines Generales Witwe  
Wohnte nahe bei Berlin,  
Und in ihrer Villa Garten  
Pflegte sie mit treuem Sinn  
Eine muntere Schar von Hühnern,  
Nebst dem stolzen Gockelhahn,  
Der vermöge seiner Schönheit  
Jedes Hennenherz gewann.

Doch der Spielplatz einer Schule  
Grenzte an das Hühnerhaus,  
Und die Kinder guckten eifrig  
Nach den Federviechlein aus.  
Doch der Lehrer, streng von Sitten  
Zitterte vor Wut und Zorn  
Der Frau Generalin Gockel  
War im Auge ihm ein Dorn.

In der Haremstädten Kreise  
Kümmerte den Kikrik  
Weder Lehrer, weder Kinder,  
Noch die nöt'ge Prüderie  
Und er kniff die klugen Auglein  
Höchst verständnisinnig zu  
Lud in die und jene Ecke  
Hennen ein zum Rendez-vous.

Der Herr Lehrer aber sandte  
Eine Klage ans Gericht  
Dieses kam und sprach mit Lächeln:  
„Diefer Hahn tut seine Pflicht!  
Er ist hier der Herr im Hause  
Was er treibt geht uns nichts an!“  
Kichernd hört's die Generalin,  
Triumphierend hört's der Hahn.

Und begossen wie ein Pudel  
Blitz der Oberlehrer ab.  
Das war eine harte Pille  
Für den sitzenreinen Knab.  
Und die Abfuhr und der Gockel  
Plagen täglich ihn noch schwer  
Und was machen denn die Kinder?  
Ei, die gucken nun noch mehr!

Klüsch.

### Neue Zeit.

China hat jetzt angenommen  
Europäische Zeitenrechnung  
Mit dem üblichen Kalender  
Dem gregorianischen.

Ordnung machen nun Chinesen  
Und gebreden sich vernünftig,  
Wenn wir ichon sie als rückständig  
Anseh'n, uns als cultivirt.

Doch was macht's für einen Eindruck  
Wenn Handlungen Lügen strafen  
Diese Anschauungen täglich  
Wie man liest und neustens hört:

Denn der Mandchu-Dynastie hat  
Dieses China, das rückständige,  
Hingeworfen vor die Türe  
Ungeduldig keinen Sack,

Während gleicher Zeit im Reichstag  
Fortschrittmänner hart sich mühen  
Um die Audienz beim Kaiser,  
Der sie — dankend abgelehnt!

Fax.